



Das Projekt steht für:

- Biodiversität
- Boden- & Wasserschutz
- Naturschutz
- Biogas

Ein Plus für die Natur und den Menschen.

# Wildpflanzenprojekt Rhön-Grabfeld

Etablierung von Blühflächen im gesamten Landkreis

Das Projekt ist eine Initiative von:



# Das Projektziel:

Etablierung von Blühflächen zur Energiegewinnung im gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld.



## Die Wildpflanzenmischung soll als Ergänzung zu den vorherrschenden Energiepflanzen Mais und Ganzpflanzensilage (GPS) angebaut werden.

Die spezielle, fünf- bis achtjährige Wildpflanzenmischung (Veitshöchheimer Hanfmix) wurde im Rahmen einer langjährigen Forschungsarbeit von der LWG entwickelt und besteht aus 30 verschiedenen Pflanzenarten.

Das Wildpflanzenprojekt ist als Gemeinschaftsprojekt von Landwirten, Biogasanlagenbetreibern, Naturschützern und Imkern Anfang 2017 gestartet. Unterstützt durch die Projektgemeinschaft hat das Projekt bereits viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Um den Anbau der Wildpflanzenmischung für die Landwirte wirtschaftlich - im Vergleich zu Biogasmais gleichwertig - zu gestalten, muss der Anbau finanziell unterstützt werden. Dies muss auch Ziel der Gesellschaft sein, um die Biodiversität zu fördern.

### Vorteile:

- Boden- und Gewässerschutz durch ganzjährige Bodenbedeckung
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Förderung der Biodiversität: Rückzugsort für Insekten, Vögel und Wildtiere
- Energetische Nutzung durch Substratverwertung in der Biogasanlage



„Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. war an der Entwicklung und ersten Einführung der energetischen Nutzung von Biogas in den 1980er Jahren maßgeblich mitbeteiligt: Auf der Basis von Abfällen und Reststoffen ist Biogas eine sinnvolle erneuerbare Energie. Eine politisch verfehlte Förderpolitik führte dann aber zur „Vermisung“ der Landschaft. Dieses wegweisende Gemeinschaftsprojekt mit Blühpflanzen zeigt einen Weg aus dieser Sackgasse auf. In einem breiten Bündnis kann es nachhaltige Energieversorgung, Biotopvernetzung und die Förderung der Biodiversität in idealer Weise verbinden.“

**Hubert Weiger**  
Bundesvorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)



„Naturschutz und Landwirtschaft können und müssen eine enge Partnerschaft pflegen. In diesem zukunftsweisenden Blühflächen-Projekt arbeiten der BUND Naturschutz und der Bayerische Bauernverband Kreisverband Rhön-Grabfeld zum Nutzen von Natur und Landschaft hervorragend zusammen. Durch dieses konstruktive Miteinander kann endlich eine entscheidende Wende zu nachhaltig mehr Biodiversität auch und gerade in der konventionellen Landwirtschaft eingeleitet werden. Dabei ist es für mich selbstverständlich, dass die Landwirte einen entsprechenden Ausgleich für Ihren Mehraufwand erhalten müssen. Auch die Reform der EU-Agrarförderung bietet die Chance, die unfaire und unspezifische Flächenprämie zu verändern und gesellschaftlich erwünschte Leistungen der Bauern besser zu honorieren.“

**Richard Mergner**  
Landesvorsitzender  
BUND Naturschutz in Bayern



„Bereits vor der großen Diskussion über das Insektensterben haben sich Landwirte im Landkreis Rhön-Grabfeld Gedanken über Naturschutz und Biodiversität gemacht. Mit dem Wildpflanzenprojekt zeigt die Landwirtschaft, dass sie nicht das Problem, sondern die Lösung des Problems ist. Wenn man die Wildpflanzenmischung kurzfristig aufgrund politischer Vorgaben nicht im bayerischen Kulturlandschaftsprogramm fördern kann, so sollte bei der Zustimmung aller beteiligten Verbände, kurzfristig und zeitlich begrenzt, unbürokratisch eine Förderung über das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) ermöglicht werden. Dies würde den Anbau von Wildpflanzen voranbringen und dem gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Biodiversität gerecht werden.“

**Stefan Köhler**  
BBV- Umweltpräsident,  
Bezirkspräsident BBV Unterfranken



„Das Projekt ist für mich die ideale Ergänzung für die Biogasanlagen zur Energiegewinnung. Es bringt fast nur Vorteile: Blüten für unsere Bienen und Wildbienen und durch die Nachblüte im September eine ideale Pollenversorgung für die Aufzucht der Winterbienen.“

**Annette Seehaus-Arnold**  
Imkerin aus Leidenschaft, Kreisvorsitzende Imker Rhön-Grabfeld e. V., Vizepräsidentin Deutscher Berufs und Erwerbsimkerbund e. V.



„Wir, die zehn Kommunen der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V., unterstützen das Projekt, da wir uns seit über 10 Jahren für eine vielfältige Natur und Landschaft einsetzen. Eine intakte Natur ist nicht nur für die heimische Fauna und Flora wichtig, sondern bedeutet vor allem ein Plus an Lebensqualität für unsere Bewohner und unsere Gäste. Unser Ziel ist es, das Projekt gemeinsam mit den verschiedenen Kooperationspartnern auf einen nachhaltigen und langfristigen Weg zu bringen.“

**Silvia Schmitt**  
Allianzmanagerin, Master of Science (M.Sc.)  
Angewandte Humangeographie



„Der Anfang ist gemacht. Die Landwirte machen mit und das vom BN beauftragte Monitoring der Experten lässt uns alle staunen. Die Wildpflanzenmischung ist unser aller großer, gemeinsamer Nenner im Engagement für mehr Biodiversität, Natur-, Klima-, Boden- und Wasserschutz. Jetzt braucht 's finanzielle Unterstützung von Seiten der Politik, um diese gute Idee der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim in der praktischen Landwirtschaft zu etablieren und weiterzuentwickeln. Gemeinsam können wir etwas bewegen!“

**Michael Diestel**  
BBV-Geschäftsführer Rhön-Grabfeld



„Artenvielfalt, Biodiversität, Lebensräume für Bienen, Insekten, Vögel, Feldhasen und Co: Das ist für mich als Landwirtin eines konventionell wirtschaftenden Betriebs wichtig. Denn Landwirtschaft funktioniert nur gemeinsam mit der Natur. Vom Wildpflanzenprojekt war unsere Familie deshalb sofort begeistert. Die Fläche wächst und gedeiht, summt und brummt. Die Verwertung in der Biogasanlage zeigt: Ökologie und Ökonomie schließen sich nicht aus.“

**Margit Ziegler**  
Landwirtin & Hauswirtschaftsmeisterin aus Merkershausen, Kreisbäuerin Rhön-Grabfeld



„Für uns war es wichtig, eine sinnvolle Ergänzung zum Silomais zu finden, die zum Boden- und Gewässerschutz beiträgt und darüber hinaus eine Bereicherung in der Fruchtfolge darstellt. Der Versuch mit der Wildpflanzenmischung der LWG hat alle Erwartungen erfüllt – außer dem Deckungsbeitrag für den Landwirt. Mit Unterstützung durch die Politik könnte die insektenfreundliche und biogastaugliche Blühmischung nachhaltig in der Praxis etabliert werden.“

**Mathias Klöffel**  
BBV-Kreisobmann Rhön-Grabfeld,  
Geschäftsführer Bioenergie Bad Königshofen



„Überrascht haben die in der Voruntersuchung auf den Versuchsflächen nachzuweisende Artenzahl und ganz besonders die erstaunlich zahlreichen Nachweise der Zweizelligen Sandbiene (*Andrena lagopus*), die häufiger gefunden werden konnte als in 30 Jahren Sammeltätigkeit.“

**Dr. Klaus Mandery**  
Biogeograph, Experte für Stechimmen (Aculeata: Wildbienen, div. Wespenfamilien), Vorsitzender und ehrenamtlicher Leiter des Instituts für Biodiversitätsinformation e.V. (IfBI) in Ebern, Vorsitzender der Kreisgruppe Haßberge des BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# Wildpflanzenprojekt Rhön-Grabfeld

Ein Plus für die Natur und den Menschen.



„Das Wildpflanzenprojekt ist für uns ein zukunftsweisender Ansatz, Mais zu ersetzen durch eine Pflanzenmischung, die für Mensch und Natur ein Gewinn ist: Auf den jeweiligen Flächen blühen Pflanzen zur Freude von Menschen, die daran vorbeikommen. Spritzmittel, die das Grundwasser belasten können, werden vermieden. Außerdem zeigt es sich, dass für Vögel und Insekten dadurch lebendige Biotope entstehen - gerade angesichts der Bedrohung vieler Arten ein möglicher Beitrag der konventionellen Landwirtschaft.“

#### Helmut Bär

Pfarrer i.R., Vorsitzender Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des BUND Naturschutz in Bayern e.V

#### Susanne Richter

Vorsitzende Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des BUND Naturschutz in Bayern e.V



„Ich erhoffe mir von dem Projekt, den Erhalt der Artenvielfalt in der Landschaft und die Förderung der Vogelwelt, der Insekten und anderer Kleintiere. Im Rahmen eines Vogelmonitorings auf ausgewählten Flächen des Projekts konnten Brutnachweise für folgende Arten geliefert werden: Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger und Blaukehlchen. Die mehrjährigen Blühflächen wirkten regelrecht wie paradiesische Inseln, mit einer hohen Anziehungskraft auf Vögel und Insekten, inmitten einer sonst eher blütenarmen Agrarlandschaft.“

#### Karl Schwarz

Dipl.-Ing. agr., Berufsschullehrer für Gärtner, Oberstudienrat (im Ruhestand), Mitwirkung bei zahlreichen ornithologischen und botanischen Kartierungen



„Der „Veitshöchheimer Hanfmix“ ist das Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit. Denn die Anforderungen an eine solche Energiepflanzenmischung sind hoch: gute Erträge, langes Erntefenster, hohe Methanerträge, Arten- und Blütenreichtum, Nahrung für Insekten, Lebensraum für Tiere, usw.. Die Herausforderung bei der Saatgutentwicklung ist es insbesondere, die Pflanzen so auszuwählen, dass sich die massewüchsigen und blütenreichen Arten über die Jahre hinweg nicht gegenseitig verdrängen. Das ist uns hier gelungen. Die Wildpflanzenmischung stellt eine sinnvolle Kompromisslösung dar, die einerseits eine ökonomische Biogasproduktion ermöglicht und andererseits den Tieren der Agrarlandschaft noch attraktive Lebensräume bietet.“

#### Kornelia Marzini

Dipl.-Biologin, LWG



„Veitshöchheimer Hanfmischung - weil ich Reh, Hase und Rebhuhn liebe! Denn wenn nahezu alle Felder im Herbst abgeerntet sind, bietet der Veitshöchheimer Hanfmix dem Niederwild einen idealen Rückzugsort. In der Agrarlandschaft stellt die Blühfläche einen Lebensraum für Wildtiere mit wenig Konfliktpotential dar.“

#### Matthias Fahl

Jäger



„Das Besondere an dem Projekt ist, dass es aus einer Gemeinschaft heraus entstanden ist, die es trotz unterschiedlicher Interessen versteht, miteinander zu arbeiten und voneinander zu lernen. So hat sich das Projekt bereits in seinen ersten zwei Jahren rasant entwickelt: Von 23 ha Blühfläche und 12 landwirtschaftlichen Betrieben im ersten Jahr auf insgesamt 38 Hektar und 20 Betriebe im zweiten Jahr. Unser 50 ha-Ziel ist damit nicht mehr weit entfernt. Wir wünschen uns, dass unser Projekt viele Nachahmer findet und hoffen dazu insbesondere auf Unterstützung durch die Politik.“

#### Michaela Stäblein

B. Sc. Geographie, Projektmanagerin „Wildpflanzenprojekt Rhön-Grabfeld“ (Agrokraft GmbH)

Schauen Sie unseren Film auf YouTube



Projektkoordination

#### Agrokraft GmbH

Berliner Straße 19 a • 97616 Bad Neustadt

☎ 09771/6210-51 ☎ 09771/6210-49

✉ info@agrokraft.de 📍 www.agrokraft.de

